



Liebe Leserinnen und Leser und Mitmacher in der @see-Region, kennen Sie das Gefühl, in einer Informationsflut, gemischt aus

klassischem Papier und „neuen Medien“, unter zu gehen? Sie wissen, wie schwer es ist, die richtigen und wichtigen Informationen heraus zu filtern und zum richtigen Zeitpunkt in der Hand zu haben, die richtigen Kontakte zu knüpfen!

Dann wissen Sie auch, dass nichts ein persönliches Gespräch, ein Kennenlernen des Anderen ersetzen kann. Oft fehlt in der Alltagshektik die Zeit dafür, bestimmt ein enger Terminkalender unser Leben und lässt wenig Zeit für genau diese wichtigen Gespräche.

Die Gemeinden der @see-Region möchten genau hier Zeit und Raum bieten.

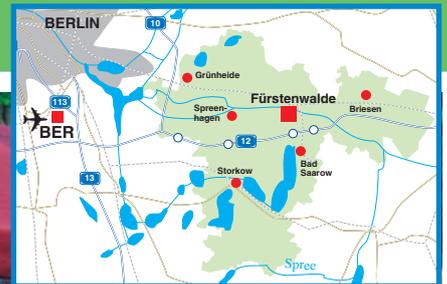
Eine Plattform, durch Gespräche und Kennenlernen Netzwerke zu bilden oder zu erweitern, bieten wir in diesem Jahr bereits zum 3. Male mit unserem @see-Sommerfest. Es zeigt uns erneut, dass die Zusammenarbeit in der Region gut für uns alle ist.

Wir konnten in diesem Jahr aus unserer kommunalen Familie mit dem Amt Odervorland einen neuen Partner und Mitmacher in unseren Reihen begrüßen, der auch Wirtschaftsvertreter aus seinem Bereich mitbrachte.

In zahlreichen Gesprächen konnten neue Ideen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht oder Zusammenarbeit besprochen werden. Wirtschaft trifft Verwaltung – ein wichtiges Treffen, um die Wünsche und Nöte des Anderen besser zu verstehen und vermeintliche Hürden überwinden zu können.

Das 3. @see-Sommerfest hat uns allen gezeigt, dass Vertrauen die Zusammenarbeit stärkt und befähigt. Zahlreiche Partner und Akteure haben sich eingebracht und ihren Anteil zum Gelingen beigetragen. Dafür möchte ich mich im Namen der @see-Region bei allen Unterstützern ganz herzlich bedanken und freue mich schon jetzt auf das 4. @see-Sommerfest 2016, wenn es wieder heißt, Wirtschaft trifft Verwaltung. Bis dahin wünsche ich Ihnen, liebe Leser, eine erfolgreiche Zeit.

Ihr Carsten Krappmann
Amtsdirektor des Amtes Scharmützelsee



■ Wie aus Kooperation Kunst wird

Im vergangenen Jahr war es ein gestrickter Schal, diesmal geht ein Bild als Gewinn in die Gemeinde Grünheide. Am 3. Juli hat das kleine Team beim @see-Sommerfest auf dem Gelände des Schlosses Hubertushöhe den Titel erneut abgeräumt. Am späten Abend nahm Bürgermeister Arne Christiani den Preis entgegen.

Das Bild solle jetzt zunächst für ein Jahr einen würdigen Platz in der Gemeindeverwaltung erhalten, kündigte Christiani an. Ob es dann für einen guten Zweck versteigert oder als „Wanderpokal“ weitergereicht werde, sei noch offen.

Entstanden ist das Kunstwerk während des Sommerfestes. Nur wenige Bleistiftstriche auf einer Leinwand boten die Vorlage für das Landschaftsbild mit Schloss Hubertushöhe. An der Staffelei am Seeufer konnte sich jeder Gast mit Pinsel und Farbe betätigen. Viele nahmen diese Möglichkeit wahr. Was am Ende entstanden war, begeisterte. „Hier sieht man sehr gut, was wir alle gemeinsam schaffen können“, sagte Andrea Schickert, Leiterin der Stabsstelle Wirtschaft und Tourismus in der Fürstenwalder Stadtverwaltung, mit Blick auf die inzwischen sechs Partner im @see-Verbund.

Neben den Städten Fürstenwalde/Spree, Storkow (Mark), den Ämtern Scharmützelsee und Spreenhagen sowie der Gemeinde Grünheide (Mark) ist jetzt auch das Amt Odervorland der Marketingkampagne beigetreten. Ziel der seit 2010 laufenden Initiative ist es, weitere Unternehmen, Fachkräfte, Einwohner und Touristen in die Region zu holen. Um das zu erreichen, wollen die Kommunen vor allem ihre Stärken in den Bereichen Wirtschaft, Lebensqualität, Gesundheit und Tourismus vermarkten. „Hier ist ein riesengroßes Potenzial, das noch gar nicht ausgeschöpft ist“, sagte Gastgeber und Schlossherr Harald Opolka in seiner Begrüßungsrede.

Das nunmehr dritte Sommerfest bot rund 250 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung erneut eine gute Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre untereinander besser kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Eine Umfrage der Technischen Hochschule Wildau [FH] bei Unternehmen der Region hatte gezeigt, dass das Knüpfen von Kontakten zwischen den Unternehmen und Akteuren der Regionen auf

der gemeinsamen Wunschliste ganz oben steht.

Obwohl alle an einem Strang ziehen, waren die Gäste auch diesmal wieder aufgefordert, an Wettkampfstationen Punkte für ihre Kommune sammeln.

Diesmal konnten sie angeln, Texte möglichst fehlerfrei auf alten Schreibmaschinen abtippen, Minigolf spielen, kegeln, ein Waldstück mit einem Metalldetektor absuchen, Obstspieße selbst herstellen oder sich im Tauziehen und Handballspeedwurf messen. Wegen der unterschiedlichen Gemeinde- und Ämtergrößen wurden die Punkte ins Verhältnis zur Zahl der jeweiligen Gäste gesetzt. Und so hatte das etwa ein Dutzend Frauen und Männer zählende Team aus Grünheide wieder gute Chancen, seinen Titel zu verteidigen.

■ @see-Werbung auf Autobahnen unterwegs

Möglichst weit soll die Marke @see hinausgetragen werden. Dafür sorgen auch Frank und Heiko Jelitto mit ihrer Transportfirma Frank Jelitto Transporte e. K. mit Standorten in Fürstenwalde und Hamburg. Zwölf Laster haben sie großflächig mit drei verschiedenen @see-Werbemotiven bekleben lassen. „Das ist optisch sehr ansprechend und wird schon wahrgenommen“, sagt der Unternehmer Heiko Jelitto. Weitere Lkw sollen folgen. Jelitto's Laster sind täglich auf den Autobahnen quer durch Deutschland unterwegs, auch sonntags. Sie transportieren frisches Obst und Gemüse von den Erzeugern zu den Zentrallagern der Handelsketten.



■ Kooperieren statt konkurrieren

Peter Stumm, Amtsdirektor Amt Odervorland, erklärt, warum sein Amt jetzt auch zu den Partnern von @see gehört.



Herr Stumm, warum hat sich Ihr Amt @see angeschlossen?

In der Gesamtheit sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es besser ist, mit den Nachbarn zu kooperieren statt zu konkurrieren. Wir erhoffen uns einen Erfahrungsaustausch. Wenn auch noch wirtschaftliche Kontakte dabei entstehen, ist es noch besser.

Womit kann Ihr Amt bei @see punkten?

Wir haben einige Unternehmen, die keine Mitbewerber in der Region haben und trotzdem Leistungsanbieter sind. Da wären zum Beispiel die Metall- und Balkonbau Hansmann GmbH in Jacobsdorf oder die GOLEM GmbH Kunst- und Baukeramik. Diese Unternehmen brauchen aber teilweise Partner aus der Region.

Und welche touristischen Highlights gibt es in Ihrem Amtsbereich?

Zu den schönsten Highlights zählt Alt Madlitz. Für Radfahrer ist auch der Weg entlang des Oder-Spree-Kanals interessant. Sehenswert ist auch das Hirschdenkmal in Briesen, es erinnert an einen 66-Ender, den Kurfürst Friedrich III 1696 erlegt hat. Inzwischen wurde die Zahl der Enden auf 48 korrigiert.

■ Einzigartige Keramik aus Sieversdorf



Mit der Firma GOLEM GmbH Kunst- und Baukeramik aus Sieversdorf ist ein in Deutschland einzigartiges Unternehmen zu @see hinzugekommen. Die Bandbreite, die seine

Firma mit 56 Mitarbeitern anbietet, sei außergewöhnlich groß, sagt Geschäftsführer Tomas Grzimek. Das Unternehmen produziert Sonderanfertigungen von Baukeramik für Gebäude aller Epochen. Dazu zählen etwa Formziegel, Ziegel und Terrakotten. Für Fassaden des Schweriner Schlosses und das Holstenor in Lübeck hat GOLEM ebenso Teile geliefert wie für das ehemalige Lagerhaus des berühmten Kaufhauses Harrods in London oder die Hackeschen Höfe in Berlin.

Außerdem stellt GOLEM Wand- und Bodenfliesen her. Sehr erfolgreich sei die Firma mit Jugendstilfliesen, berichtet Tomas Grzimek. Während man früher für Kunden nur fehlende Stücke reproduzierte, habe man vor einiger Zeit mit der Serienproduktion einer eigenen Linie begonnen. Diese Fliesen werden heute noch so hergestellt wie um 1900 und seien sehr gut nachgefragt. Inzwischen sei es sehr schwierig geworden, Nachwuchs für die Ausbildung zu finden. In diesem Jahr lerne vorerst die letzte Auszubildende aus, sagt der Geschäftsführer.

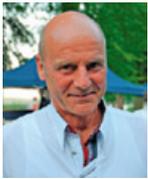
■ Exotische Ziele für Fürstenwalder Technik



Myanmar, Malta und Korea sind nur einige Länder, in denen Technik aus Fürstenwalde zum Einsatz kommt. Mit der Firma EEE Anlagenbau GmbH bauen Marko Bartusch und Martin Scholich Systeme für die Gasversorgung von Kraftwerken. „Jetzt arbeiten wir an einer Kooperation mit Brasilien“, berichtet Bartusch. Das international aktive Unternehmen hat in der Region Fürstenwalde viel bewirkt und Arbeitsplätze geschaffen. Nach der Schließung der RMG Gaselan Regel + Messtechnik GmbH übernahmen Bartusch und Scholich 25 Mitarbeiter. Inzwischen hat die GmbH mit zwei Tochterfirmen insgesamt 47 Mitarbeiter. „Außerdem versuchen wir, Zulieferer aus der Region zu nehmen“, sagt Bartusch. Die Kampagne @see und das Sommerfest hält der Unternehmer für positiv: „Gemeinsam lässt sich mehr erreichen“, meint er. Das Sommerfest biete eine gute Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.



■ Stimmen zum Fest



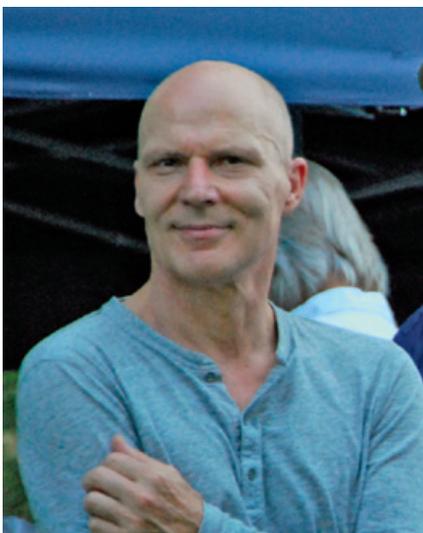
Beppo Küster, Entertainer und Gemeindevertreter in Grünheide:
 Offizielle Treffen finde ich als Entertainer immer ganz schlimm und steif. So ein Fest mit seiner lockeren Atmosphäre ist viel kommunikationsfördernder. Gut finde ich, dass Wirtschaft und Verwaltung zusammenkommen. Das sind ja oft zwei verschiedene Welten. Natürlich hoffe ich auch, dass wir Grünheider unseren Titel verteidigen. Unser Bürgermeister ist leider nicht so gut an der Schreibmaschine, dafür ist er ein guter Bürgermeister. Das ist mir wichtiger.



Eckhard Wehder, Geschäftsführer Ferienpark Scharmützelsee:
 Viele Leute auf dem Fest sehe ich zum ersten Mal, mit anderen habe ich schon zusammengearbeitet, aber wieder aus den Augen verloren. Hier lassen sich lose Kontakte gut vertiefen. Das ist anders als zum Beispiel bei einem Seminar, wo man hinterher noch einen Happen zusammen isst und dann nach Hause verschwindet. Hier kann man in lockerer Atmosphäre gut seine Gedanken austauschen.



Holger Einhorn, Tierarzt aus Fürstenwalde und Kreistagsabgeordneter:
 Es ist ein schönes Event und ein toller Ort. Ich bin sehr begeistert. Hier kann man viele Menschen kennenlernen und ins Gespräch kommen. Schön ist, dass es nicht nur ernste Themen gibt. Außerdem trifft man hier Leute, für die man sonst nicht so viel Zeit hat.



Antje Vargas, Vorstand GeoClimaDesign AG Fürstenwalde:
 Wir sind vor allem überregional tätig. Ich finde es aber wichtig, dass man auch Kontakte zu Unternehmern aus der näheren Umgebung knüpft. Dazu bieten der Verbund @see und ein solches Sommerfest eine gute Möglichkeit. Hier kann man Mitarbeiter von Dienstleistern, Unternehmen und der Stadtverwaltung treffen.



Konrad Friedemann Scheffler, Juniorchef Orgelwerkstatt Scheffler Sieversdorf:
 Die Einladung zum Fest sehe ich als eine kleine Anerkennung für Menschen, die etwas in der Region schaffen und voranbringen. Schön ist es, dass man Leute aus anderen Gemeinden kennenlernt. Ich habe mich aber auch auf das gute Essen gefreut.





■ Studenten der TH Wildau [FH] begleiten @see

Studenten der Technischen Hochschule Wildau [FH] begleiten @see wissenschaftlich. Sie haben unter anderem eine Studie zum Regionalmarketing erstellt und Vorschläge für Marketingprodukte und -maßnahmen erarbeitet. Außerdem haben sie untersucht, wie man junge Leute als potenzielle Fachkräfte für die Region ansprechen kann. Im Interview berichten Franziska Fischer, Sandra Dirr und Patricia Nothelle über ihre Ergebnisse.

Wie kann man aus Ihrer Sicht junge Leute auf die @see-Region aufmerksam machen?

Zum Beispiel mit kleinen Werbepostern, die man verschenken kann. Dazu haben wir einen Katalog mit verschiedenen Produkten entwickelt. Um herauszufinden, was sinnvoll ist, haben wir geschaut, was es schon gibt und außerdem 100 Studenten befragt.

Welche Geschenke könnten das sein?

Es muss nicht immer kompliziert sein. Ein Kugelschreiber zum Beispiel. So ein Kugelschreiber hat eine hohe Kontaktrate, man schaut jeden Tag drauf. Das hat einen anderen Charakter als eine Tüte, die man nur einmal benutzt. Es gibt ja auch @see-Taschen. Für junge Leute halten wir Jutebeutel aber für viel interessanter.

Was wären weitere Maßnahmen, um junge Leute in die Region zu locken?

Eine Jobmesse ist eine gute Möglichkeit für Fachkräfte und Unternehmer, sich persönlich kennenzulernen. Studenten sind Gespräche und das Netzwerken dabei sehr wichtig, das Ambiente und eine lockere Atmosphäre spielen aber auch eine große Rolle.

Wo sollte eine solche Messe stattfinden?

Aus unserer Sicht sollte man unbedingt hierher auf das Gelände des Schlosses Hubertushöhe einladen. Es ist einfach so schön hier. Wir sind so begeistert. Das sollte die Region den jungen Menschen auch zeigen. Karrieremessen in Berlin gibt es genug, da kann man immer hingehen, so etwas hier beeindruckt aber wirklich.



■ Veranstaltungsreihe Zukunftsforum @see gestartet

Im Rahmen der Regionalmarketingkampagne @see fand am 15.07.2015 im Technologie- und Innovationszentrum Fürstenwalde das erste Zukunftsforum @see zum Thema Förderung von Investitionen statt. Die Praxis zeigt, dass Antragsteller Unterstützung brauchen, wenn sie die Vorteile der

zahlreichen Fördermöglichkeiten optimal ausschöpfen wollen. Deshalb wollen die OWF und langjährige Partner zu ausgewählten Schwerpunkten informieren und Ansprechpartner für konkrete Projekte vorstellen.

In der Herbstauflage stehen die Förderung von Personal und innerbetrieblicher Weiterbildung auf der Agenda und für 2016 sind die Themenfelder Forschung und Entwicklung sowie Finanzierung und Beteiligungen geplant. www.tif-fuerstenwalde.de



■ Termine 2015/2016

3. September

Benefizkonzert

19 Uhr Burg Storkow
Kontakt: 033678 73108

6. September

Rad-Scharmützel

10 - 16 Uhr
www.radscharmuetzel.de

13. September

NaturKultur 2015

24 Veranstaltungsorte am Tag der offenen Türen im Amt Odervorland
www.amt-odervorland.de

1. Oktober

TH CONNECT

Firmenkontaktmesse der TH Wildau [FH]
Anmeldung: 03361 557177

21. Oktober

Firmenkontaktmesse

BTU Cottbus-Senftenberg
Anmeldung: 03361 557177
www.b-tu.de

27. Januar 2016

9. Ausbildungsbörse der Region @see

EWE-Sport- und Mehrzweckhalle,
Frankfurter Straße 68
Kontakt: 03361 557177
www.stadt-fuerstenwalde.de

Impressum:

Herausgeber:
Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde
Herstellung:
Mediahaus GmbH, Am Heizwerk 5,
15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361 710361
www.mediahaus-gmbh.de
Auflage: 3.000 Stück
Erscheinungsdatum: August 2015
Copyright: Stadtverwaltung Fürstenwalde



Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe der regionalen Wirtschaftsstruktur GRW-Infrastruktur

■ Aufruf zur Teilnahme an der TH CONNECT am 1. Oktober 2015

Bereits zum 16. Mal veranstaltet die Technische Hochschule Wildau [FH] die Firmenkontaktmesse TH Connect. Auch in diesem Jahr wird die Stadt Fürstenwalde/Spree als Aussteller vertreten sein und für die Region @see werben. Die TH Wildau [FH] bietet Studentinnen und Studenten die Möglichkeit in den Fachbereichen Betriebswirtschaft/ Wirt-

schaftsinformatik, Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Wirtschaft/ Verwaltung und Recht Bachelor- und Masterabschlüsse zu erwerben. Um auch Ihnen als Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, mit qualifizierten Fachkräften in Kontakt zu treten, können Sie Ihr Unternehmen kostenlos am Stand der Region @see präsentieren. Sollten Sie Fach-



Stand bei der TH Connect in Wildau 2014

und Nachwuchskräfte aus den o.g. Fachbereichen suchen, senden Sie uns bitte Praktikums- bzw. Stellenanzeigen zu. Für die interessierten Studenten wird es wieder die bewährte Zusammenstellung der Angebote als Handout geben.

■ Firmenkontaktmesse der BTU Cottbus-Senftenberg am 21.10.2015

Stellvertretend für die Region @see wird die Stadt Fürstenwalde am 21. Oktober 2015 als Aussteller auf der Firmenkontaktmesse der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus-Senftenberg vertreten sein, um für den Standort zu werben. An der BTU Cottbus-Senftenberg werden die

Studenten/innen in acht Fakultäten ausgebildet, so u.a. Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik; Architektur, Bauingenieurwesen und Stadtplanung; Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen; Umweltwissenschaften und Verfahrenstechnik; Ingenieurwissenschaften und Informatik;



Stand bei der Firmenkontaktmesse der BTU 2014

Naturwissenschaften; Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Musikpädagogik und Bauen. Wer akademischen Nachwuchs für sein Unternehmen sucht, kann sich am Stand kostenlos präsentieren. Bei Interesse nehmen Sie bitte direkten Kontakt mit uns auf.

■ Elektronischer Newsletter der Region @see

Um Sie in Zukunft noch aktueller über Geschehnisse und Termine aus der Region @see zu informieren, wird demnächst ein elektronischer Newsletter für Sie erscheinen. Das Besondere daran ist, dass Sie diesen mitgestalten können. Gibt es Neues aus Ihrem Unternehmen wie Erweiterungen, neue

Produkte, Kooperationen, Termine, soziale Projekte und wollen Sie diese veröffentlichen? Dann sind Sie bei uns goldrichtig: Ansprechpartner der Region @see bei der Stadt Fürstenwalde/Spree Kontakt: 03361 557114 oder per E-Mail: info@atsee.de

Wir danken den Unterstützern des Sommerfestes:



FGL Fürstenwalder Futtermittel-Großhandel GmbH
Ein Unternehmen der Agravis Rafffeisen-Gruppe

